

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art					
<b>Schwarzkehlchen</b>		<b><i>Saxicola rubicola</i></b>		<b>Gilde der Zug- und Rastvögel</b>	
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus der Art</b>					
Schutzstatus		Rote Liste Status		Erhaltungszustand (bei FFH-Arten)	
<input checked="" type="checkbox"/>	besonders geschützt	*	Deutschland		günstig
	streng geschützt	-	Brandenburg		unzureichend/günstig
	FFH- Anhang IV Art				schlecht / ungünstig
	Europäische Vogelart				
<b>2. Charakterisierung und Vorkommen der Art</b>					
Nachweise im Untersuchungsraum					
<input checked="" type="checkbox"/>	nachgewiesen, Quartier		nachgewiesen		potenziell möglich
Beschreibung der Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen					
<p>Seit 1985 ist das Schwarzkehlchen ständiger Brutvogel im Land Brandenburg. Von einer nur sporadisch brütenden sehr seltenen Art hat es eine sehr positive Bestandsentwicklung genommen und in gut 20 Jahren fast 70 % aller Messtischblätter besiedelt. Nachweise gelingen insbesondere in Landschaften mit hohem Anteil an Ruderalflächen/Böschungen/Halden/ Aufforstungen: Bergbaufolgelandschaften bzw. Bergbaurandgebieten, Truppenübungsplätzen, Randgebieten von Betriebs-/Firmengeländen. Das Schwarzkehlchen bevorzugt offenes, gut besonntes Gelände mit niedriger, nicht zu dichter, doch flächendeckender Bodenvegetation, in die als Jagdwarten bis mannshohe Staudengruppen, kleine Gebüsche, Bäumchen oder auch Pfähle, Zäune u. ä. eingestreut sind. Höhere Bäume werden toleriert, wenn sie locker stehen. Schwarzkehlchen sind im Süden Europas Standvögel, deutsche Vögel überwintern vor allem am Mittelmeer (Kurzstreckenzieher).</p> <p>Brutzeit: März - Juli. Fluchtdistanz: 15 - 30 m.</p> <p>Innerhalb des Projektgebiets ist ein Brutrevier des Schwarzkehlchens im Bereich DRB 04 betroffen.</p>					
<b>3. Prognose und Bewertung der Verbotstatbestände</b>					
<b>3.1 Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG i.V.m. § 44 Abs. 5 Nr. 1 und 2 BNatSchG)</b>					
<p>Die baubedingte Verletzung oder Tötung von Individuen der Art (v.a. Jungtiere) durch die Maßnahmenumsetzung im Juli kann nicht sicher ausgeschlossen werden. Maßnahmen, welche sicherstellen, dass kein aktives Brutgeschehen durch die Maßnahmenumsetzung beeinträchtigt wird, sind zu ergreifen (s. V3).</p> <p>Durch die anlagebedingte Flächeninanspruchnahme und Veränderungen der lokalen biotischen und abiotischen Standortbedingungen entstehen keine Veränderungen, welche für diese Art den Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG auslösen.</p>					
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:				
V3	<p>Überprüfung auf Brutplätze</p> <p>Begehung der Baubereiche der Grabenentwicklungsmaßnahmen durch einen Ornithologen und ggf. Markierung von zu schützenden Bereichen.</p>				
	Tötungstatbestand besteht				
<input checked="" type="checkbox"/>	Tötungstatbestand besteht nicht				

Durch Plan / Vorhaben betroffene Art		
<b>Schwarzkehlchen</b>	<b><i>Saxicola rubicola</i></b>	<b>Gilde der Zug- und Rastvögel</b>

  

<b>3.2 Störungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)</b>		
Eine baubedingte Störung der Art kann sich theoretisch durch die Emission von Lärm, visuellen Reizen, Erschütterung und Staubentwicklung während der Geländearbeiten und/oder während des Betriebs der BE-Fläche für die Individuen mit Quartier im Wirkraum ergeben. Aufgrund der sehr geringen artspezifischen Fluchtdistanz werden durch das Vorhaben keine Störungen verursacht, welche die lokale Population außerhalb der Brutzeit beeinträchtigen.		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Störungstatbestand besteht	
<b>x</b>	Störungstatbestand besteht nicht	

  

<b>3.3 Schädigungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 Nr. 3 BNatSchG)</b>		
Als Bodenbrüter benutzt das Schwarzkehlchen jährlich wechselnde bodennahe Nest- oder Niststandorte, welche nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode nicht mehr dem gesetzl. Artenschutz als Fortpflanzungs- und Ruhestätte unterliegen. Bei einer beantragten Bauzeit von September 2025 bis Februar 2026 besteht somit kein Schädigungstatbestand.		
	Maßnahmen zur Vermeidung/Minderung erforderlich:	
	Schädigungstatbestand besteht	
<b>x</b>	Schädigungstatbestand besteht nicht	

  

<b>3.4 Erteilung einer Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erforderlich?</b>		
<b>x</b>	nein, Prüfung endet hiermit	
	ja, vgl. Pkt. 4	

  

<b>4. Prüfen der fachlichen Ausnahmevoraussetzungen (§ 45 Abs. 7 BNatSchG)</b>		
<b>Erhaltungszustand der Art</b>		
Textliche Kurzbeschreibung:		
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind erfüllt	
	Die Ausnahmevoraussetzungen sind nicht erfüllt	